

# Psalm 37

Sopran/Alt

Tenor/Bass

Er - zürn dich nicht so seh - re, fromm Herz, trag kei - nen Neid,  
wenn Bu - ben werd'n ge - eh - ret mehr denn red - li - che Leut;

wie man das Gras im Feld ab - haut, fällt Bu - ben - glück, ver - wel - ket,

gleich wie das grü - ne Kraut.

Auf Gott dein Hoffnung stelle, fürcht  
ihn, und bleib im Land, tu was ihm  
wohlgefället, nähr dich redlicher  
Hand, hab deine Lust an Gott, dem  
Herrn, was dein Herz nur wird  
wünschen, wird er dir alls gewähren.

Befiehl ihm deine Wege, er wird's  
recht machen wohl, all dein Sorg auf  
ihn lege. Ans Taglicht kommen soll  
dein Unschuld und Gerechtigkeit,  
dein Recht wird sonnenklare, wenn  
Gott hilft mit der Zeit.

Wart drauf, und sei nur stille, halt an  
dich, denk zurück, obgleich des  
Bösen Wille fort geht mit gutem  
Glück, solt du darob doch zürnen  
nicht, kein Neid und Rachgier tragen,  
greifst sonst in Gotts Gericht.

Endlich muß doch zergehen ihr  
Frevel, Macht und Pracht, der  
G'rechte soll fest stehen, denn Gott  
hält ihn in Acht, zur bösen Zeit  
g'schicht ihm kein Leid, er muß Gott  
und gnug haben auch in der teuren  
Zeit.

Vertilget müssen werden zu Grund  
des Herren Feind, obgleich ein Weil  
auf Erden das Glück warm ihnen  
scheint, im Flor wie ein schön Au sie  
stehn, zuletzt sie doch gar  
schmählich gleichwie der Rauch  
vergehn.

Der Herr ist unsre Hülfe und Zuflucht  
in der Not, wenn wir Beistands  
bedürfen wider die Frevelrott, der  
starke Gott durch seine Kraft allen,  
die ihm vertrauen, Hülff und Errettung  
schafft.